

Wirtschaftsbarometer Austria WBA Herbst 2013

Die Konjunkturerhebung der Wirtschaftskammer Österreich



- **Umfassendste Befragung der Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft** zur konjunkturellen Situation, zu ihren Erwartungen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen
- **3.500 teilnehmende Unternehmen mit mehr als 100.000 Beschäftigten**
- **Alle Ergebnisse gewichtet mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten**
- **Repräsentative Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche**
- **Ergebnisse nach Größenklassen gemäß der Anzahl der unselbständig Beschäftigten: klein (1-49), mittel (50-249), groß (über 250)**
- **Erhebungszeitraum: Oktober 2013**
- **Wichtiges Instrument der Interessenpolitik der WKÖ**

Signale für Wendepunkt - Erholung im Schrittempo

In den Ergebnissen des Wirtschaftsbarometers Herbst 2013 zeichnet sich ein Wendepunkt ab. Die Unternehmen erwarten in Österreich im kommenden Jahr eine konjunkturelle Erholung. Der Aufschwung wird ihrer Einschätzung nach allerdings nur im Schrittempo verlaufen.

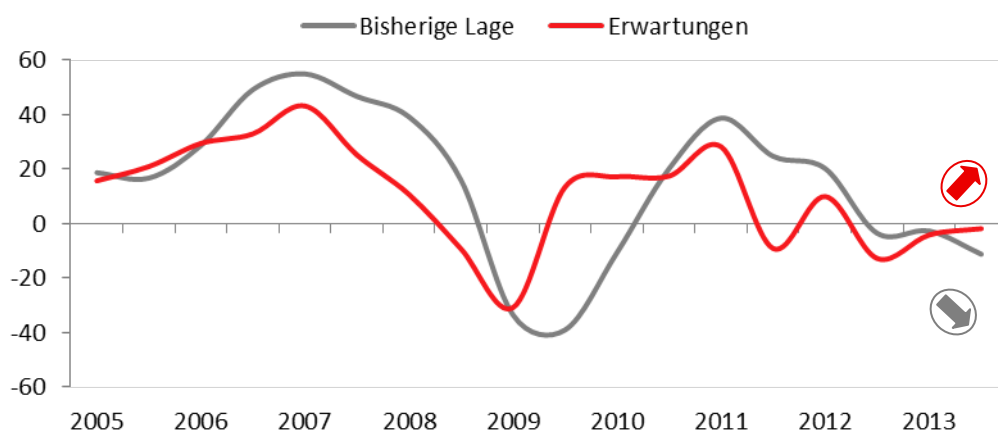
Was spricht für den Wendepunkt?

- **Trendindikator:** Die Erwartungskomponente zeigt nach oben und belegt die positivere Grundstimmung für die kommenden 12 Monate, während die Bewertung der bisherigen Lage schlechter ausfällt als in der Frühjahrs-umfrage. Erstmals seit 2010 schätzen die Unternehmen bei fast allen Indikatoren die kommenden 12 Monate optimistischer ein als die bisherige Lage.
- **Vertrauen in eigene Stärke:** Die eigene Geschäftslage wird besser eingeschätzt als das allgemeine Wirtschaftsklima.
- **Mehr Dynamik bei Exporten:** Die Erwartungen der Unternehmen hellen sich vor allem im Hinblick auf das Auslandsgeschäft auf.
- **Produzierende Unternehmen** blicken den kommenden 12 Monaten optimistischer entgegen.

Warum trotzdem verhaltener Aufschwung?

- **Indikatoren mit Aufwärtspotenzial:** Alle Indikatoren liegen deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.
- **Überwiegend konstante Erwartungen belegen anhaltende Unsicherheit:** Der Großteil der Unternehmen erwartet eine gleichbleibende Entwicklung bei allen Indikatoren.
- **Geringe Dynamik bei Investitionen und Beschäftigung.**
- **Der Aufwärtspfad ist nicht steil ...** Im Vergleich mit früheren Aufschwungsphasen fallen die Fortschritte verhalten aus.
- **... aber breiter:** Vor allem die mittleren und großen Unternehmen äußern sich optimistischer, die kleinen Unternehmen hingegen wesentlich zurückhaltender.

TRENDINDIKATOR: ERWARTUNGEN BESSER ALS BISHERIGE LAGE


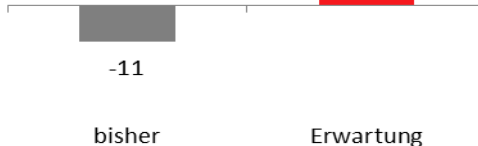
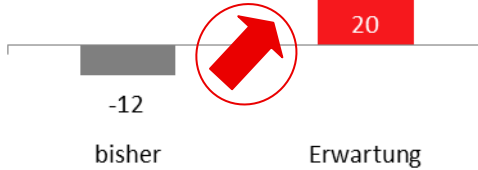
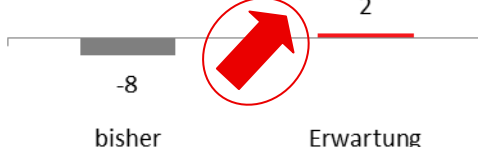
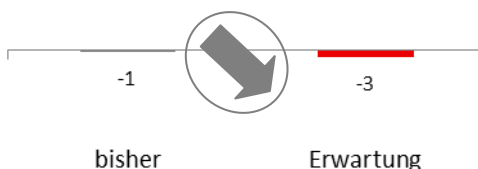
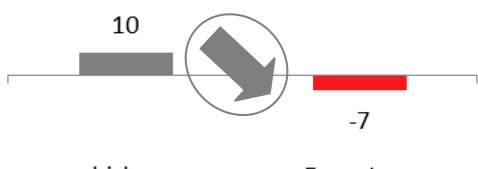


Trendindikator: Durchschnitt aus bisheriger Lage und Erwartungen der Indikatoren Gesamtumsätze, Auftragslage, Investitionen und Wirtschaftsklima.

Quelle: WKÖ, WBA

Ergebnisse Herbst 2013: Indikatoren im Detail

Saldo aus positiven und negativen Antworten

<p>Wirtschaftsklima</p>  <p>bisher: -25 Erwartung: -11</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungen besser bewertet als bisherige Lage. ▪ Erwartungen per Saldo jedoch negativ. ▪ Kleine Unternehmen weniger optimistisch.
<p>Gesamtumsatz</p>  <p>bisher: -11 Erwartung: 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigende Zuversicht bei Gesamtumsätzen. ▪ 6 von 10 Unternehmen erwarten stabile Gesamtumsätze und rund ein Viertel steigende Gesamtumsätze in den kommenden 12 Monaten.
<p>Exportumsatz</p>  <p>bisher: -12 Erwartung: 20</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutliche Verbesserung der Exportumsätze erwartet. ▪ Bisherige Lage wird mehrheitlich negativ eingeschätzt. ▪ Für die kommenden 12 Monate erwarten nur 10 % sinkende Exportumsätze.
<p>Auftragslage</p>  <p>bisher: -8 Erwartung: 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartungen zur Auftragslage knapp im positiven Bereich. ▪ Jedes 2. Unternehmen rechnet mit einer konstanten Entwicklung. ▪ 6 von 10 Unternehmen erwarten eine gleichbleibende Auslastung ihrer Kapazitäten.
<p>Investitionen</p>  <p>bisher: -1 Erwartung: -3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Investitionserwartungen noch überwiegend negativ. ▪ Ein Viertel rechnet mit steigenden Investitionen in den kommenden 12 Monaten. ▪ Große Unternehmen zeigen sich optimistischer als KMU.
<p>Beschäftigung</p>  <p>bisher: 10 Erwartung: -7</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Korrektur am Arbeitsmarkt erwartet. ▪ 17 % wollen weiter aufstocken, jedoch rund ein Viertel hat vor, Beschäftigte abzubauen (Saldo: -7). ▪ 6 von 10 Unternehmen wollen Beschäftigte weiter halten.

Investitionspläne für die kommenden 12 Monate

Aktuell geben 54 % der Unternehmen an, Ersatzinvestitionen in den kommenden 12 Monaten tätigen zu wollen. Rund ein Viertel plant, diese in dem Zeitraum aufzuschieben oder zu streichen und 18 % haben keine Ersatzinvestitionen geplant.

Differenziertes Bild nach Unternehmensgröße:

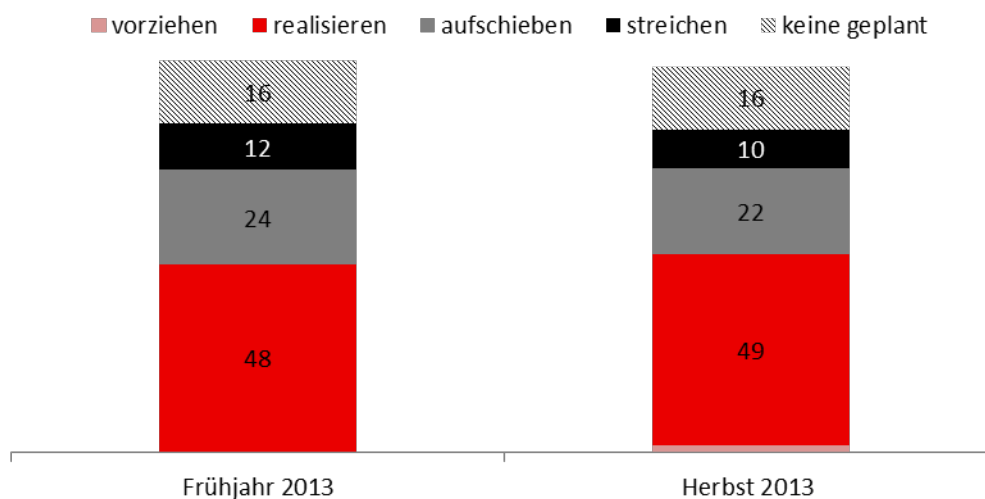
- **Kleine Unternehmen zurückhaltend** bei Ersatzinvestitionen: 32 % planen keine Ersatzinvestitionen und weitere 32 % möchten diese aufschieben bzw. streichen. Daraus resultieren 64 % der kleinen Unternehmen, die keine Ersatzinvestitionen tätigen.
- Bei mittleren und großen Unternehmen wollen jeweils fast doppelt so viele Ersatzinvestitionen tätigen: 58 % (mittel) und 63 % (groß).

Wichtiger für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung als reine Ersatzinvestitionen sind kapazitätserweiternde Neuinvestitionen. Die Absichten, **Neuinvestitionen** zu tätigen, zeigen somit keine Dynamik gegenüber der Frühjahrsumfrage.

- 49 % der Unternehmen wollen **Neuinvestitionen realisieren**.
- 32 % planen, in den nächsten 12 Monaten Neuinvestitionen **aufzuschieben** oder zu **streichen**.
- 16 % haben **keine Neuinvestitionen geplant**.

NEUINVESTITIONEN: GEMISCHTES BILD - KEINE DYNAMIK

Absichten, Neuinvestitionen in den kommenden 12 Monaten zu tätigen, in %



Quelle: WKÖ, WBA

Unternehmerische Ziele

Unternehmen zeigen Verantwortung und Weitsicht und wollen in Zukunft gezielt aktive Maßnahmen setzen.

Interne Prozesse optimieren	68,2 %
Maßnahmen zur Akquisition von Neukunden	60,4 %
Mitarbeiterqualifizierung	53,7 %
Maßnahmen zur Kundenbindung	45,0 %
Ergänzung/Ausweitung des Produkt- bzw. Dienstleistungsangebots	44,9 %
Investition in Nachhaltigkeit	34,3 %

(Mehrfachantworten möglich)

Unterschiede zeigen sich nach Unternehmensgröße: Während kleine Unternehmen zunehmend einen Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Kundenbindung legen, tätigen große Unternehmen verstärkt Investitionen in Nachhaltigkeit.

Das erwarten die Unternehmen von der neuen Regierung



**Sicht der Unternehmen:
Dafür soll sich die Regierung
vorrangig einsetzen**

<input type="checkbox"/>	<i>Mehr Arbeitszeitflexibilisierung</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Steuer- und Abgabenquote senken</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Bildungssystem reformieren</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Zugang zu Unternehmensfinanzierung - Alternative Finanzierungsquellen</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Mitarbeiterbeteiligungsprogramme</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Investitionsanreize schaffen</i>
<input type="checkbox"/>	<i>Bürokratieabbau</i>

- **Arbeitszeitflexibilisierung** muss aus Sicht der Unternehmen ganz oben auf der Agenda der Regierung stehen. Kleine, mittlere und große erachten die Arbeitszeitflexibilisierung als gleichermaßen wichtigen Schwerpunkt. Aus Sicht der WKÖ ist die Flexibilisierung der Arbeitszeit aus Wettbewerbsgründen und zur Arbeitsplatzsicherung von wesentlicher Bedeutung.
- Ebenfalls ein Anliegen für kleine und große Unternehmen ist der vermehrte Einsatz der Regierung im Hinblick auf die Senkung der **Steuer- und Abgabenquote**.
- Vor allem große Unternehmen plädieren für eine **Reform des Bildungssystems**.
- Die **Unternehmensfinanzierung mit Fokus auf alternative Finanzierungsquellen** rangiert für kleine und mittlere Unternehmen unter den TOP-3 Prioritäten für die Regierung.

Wendepunkte, Erholung im Schrittempo

	BISHERIGE LAGE der letzten 12 Monate - Saldo aus positiven und negativen Antworten	ERWARTUNGEN für die kommenden 12 Monate - Saldo aus positiven und negativen Antworten
Wirtschaftsklima	-25	-11
Gesamtumsätze	-11	5
Exportumsätze	-12	20
Inlandsumsätze	-18	0
Auftragslage	-8	2
Beschäftigung	10	-7
Investitionen	-1	-3

Das **Vertrauen der Unternehmen** in ihre eigene Stärke und Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für ein deutlich expansiveres Agieren der Unternehmen im Hinblick auf Beschäftigung und Investitionen.

Die derzeitige Situation stellt die Unternehmen vor **Herausforderungen**. Die ersten Anzeichen einer Erholung gilt es zu unterstützen und wirtschaftspolitisch zu flankieren.



Die WKÖ hat im Rahmen der **AGENDA 2014** Vorschläge für mehr Entlastung und mehr Unternehmertum in Österreich vorgelegt.

Interessenpolitische Schwerpunkte der WKÖ

- 1 Unternehmertum als Basis für Wachstum und Beschäftigung
- 2 Fachkräfteangebot ausbauen - Bildung stärken
- 3 Entlastungspotenziale für Unternehmen realisieren
- 4 Bürokratie abbauen - Verwaltungsaufwand für Unternehmen senken
- 5 Europa stärken - Internationalisierung vorantreiben



Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information, Beratung
und Unterstützung der Mitglieder als
gesetzliche Interessenvertretung
Blattlinie: Der Wirtschaftsbarometer
Austria (WBA) präsentiert die halb-
jährlichen Ergebnisse der Konjunktur-
umfrage der Wirtschaftskammer
Österreich unter den Mitgliedern.
Chefredaktion:
MMag. Claudia Huber
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung,
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung



Weitere Informationen:
www.wirtschaftsbarometer.at